## Abend-Ansgabe

# Berliner Volksblatt

20 Pfennig

## Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaftion und Expedition: 600 68, Lindenftr. 3 Ferniprecher: Rebattion Moritplat 15195-97 (Greebition Moritplat 11753-54

Freitag, ben 16. September 1921

Vorwarts-Verlag C.m.b.f., &W 68, Lindenftr. 3 Werniprecher : Berlag, Erbedition und Inferaten-

## Die Steuerflucht der Hohenzollern.

Auf unfere Feststellung vom 15. September, daß bas fo-genannte Königliche Hausministerium vor einiger Zeit offi. giell angeordnet habe, bag aus fteuerlichen Grunden von ben 25 Millionen Mart betragenden Ueberschüffen aus ben hohenzollernschen Familiengütern über 10 Milltonen Mart zu "verzaubern" seien — auf diese Feststellungen hat sich bisher weber das preußische Finanzministerium noch irgendein reaktionäres Blatt gemesdet. Kürzsich konnten noch beide uns so kapfer "richtigstellen".

Wir möchten heute etwas beutlicher werden, bamit ber Standal die zuständigen Behörden veranlaßt, end lich dafür zu forgen, daß die Hohenzollern Steuern zahlen.

Borerst möchten wir sessiellen, daß nach dem Zusammenbruch und vor der Einführung der Reichseinsommensteuer nur die Hohenzollerngüter zur Einkommensteuer veranlagt wurden, die in den Kreisen Greisen da gen und Rosen berg liegen. Die übrigen zuständigen Behörden hielten es nicht für nötig, die in ihrem Berwaltungsgebiet belegenen Hohenzollerngüter zur Einkommensteuer zu veranlagen, obwohl die Steuersreiheit mit dem November 1918 aufgehoben murde.

Wir möchten barauf aufmertfam machen, bag biefe Tatbestände der Hohenzollernschen Berwaltung selbstverständlich nicht mur dis ins einzelne bekannt sind, es ist sogar Anorden nung getroffen worden, sich tot zu stellen! Es wurde Besehlen, an diese Sache nicht zu rühren, damit nicht etwa die bisher nachlässig gebliebenen Kreise an ihre Pflicht erinnert würden.

Das hohenzollernsche Haussitelstommiß umfaßt über 85 000, das Kronsibeikommiß 21 500 Hettar Land, d. h. zusammen rund 42 5 0 0 0 Morgen. Aus der Berwaltung diese Grundbesites bolte man im Jahre 1920 einen Reinge winn von 25 Willionen Mart heraus. Bei dieser Jisser ist zu beachten, daß sie nur die wirklich überschießenden Einnahmen darstellt. Alle Berwaltungsunkosten, alle Reuanschaftungen, Betriebsausgestaltungen, kurz, auch alles das, was man aus dem gesehlichen Keservestonds zu decken gewöhnt ist, wurde schon vorber in Rechwung gestellt.

Die hohenzollerniche Hausverwaltung, im besonderen bas Königliche Hausming, im besonderen das geftstellung den feingen hohenzouernigen Revenitien, mit hier klibrecht-Linie?

Des weiteren verlangen wir, daß der demnächst ratungen darüber ein, weiche Steuerpsticht sich aus den zusammentretende preußische Landtag sich sofort mit der Frage beschäftigt, ob es nicht zweckmäßig sei, die Hohenzollern zu könne. Wohlgemerkt, das geschah alles im offiziellen Schrifts veranlassen, einstweilen in Pauschale Steuern zu leisten.

vertehr der hohenzollernichen Behörden, der theoretisch dem preußischen Finangministerium zur Kontrolle untersteht. Man preugischen Finanzministerium zur Kontrolle untersteht. Man stellte sest, daß der Ueberschuß für 1920 bisher schon rund 23 Missionen Mark betrage, er werde aber sicher auf 25 Missionen Mark betrage, er werde aber sicher auf 25 Missionen Mark betrage, er werde aber sicher auf würde man dem verhaßten Deutschen Reich davon 15 Missio-nen abgeben müssen, zumas die Möglichkeit nicht ganz aus-geschlossen seinen Jukunft doch Steuern zahlen müsse. Aus diesem Grunde sei es empsehlenswert, einfach eine

Sonderrücklage zu konstruieren.
Nach diesem Borschlage versügte ber dem preußischen Finanzministerium unterstehende Königliche Hausminister offiziell nicht nur, daß man aus den lleberschüffen des Jahres 1920 rund 10 Millionen Mart auf ein besonderes, nur langfristig tündbares Konto der Seehandlung verschwinden lasse, es wurde, und das zeigt uns, wie deutlich man sich bewußt ist, Unrecht zu begehen, auch noch etwas weiteres angeordnet. Um die 10 Willionen Mart völlig verschwinden zu laffen, wurde angeordnet, daß die Etatstitel ber

Beiter verlangen wir eine gründliche amtliche Unter-fuchung nicht nur der Einkünfte der Hoffammer, sondern auch aller jonstigen Einnahmen und Vermögensverwaltungen der Hohenzollern. Besonders zu beachten scheint uns dabet die Privatschatzlle des Kaisers, die bei 50 Millionen Mart Bestand dis heute ebensowenig einen Psennig Steuern gezahlt hat, wie der hohenzollernsche Hausschah. Und wie steht es mit den reichen hohenzollernschen Nebenslinien, mit Friedrich Leiner des mit der Albrecht-Linie?

Die Abgesandten batten eine Rote überbracht, worin fie die erwähnten Forberungen wieberholten. Ich habe die Abgesandten ersucht, fich fiber bie ernften Fofgen flor zu werben, und habe mich erboten, bie Rote als nicht ausgehandigt anguleben, um einen Unlag gu neuen Berhandlungen gu geben. Trop biefes meines Borichlages haben Sie jest die Robe in ihrer urfprunglichen Form veröffentlicht. 3ch muß infolgebeffen bie Ubmachungen, Die für bie nachfte Boche in Inverneß getroffen waren, annullieren. Meine Kollegen werbe ich barüber befragen, welcher Weg infolge biefer neuen Lage eingufchlagen ift. 3ch werbe Ihnen unfere Enticheidung fo balb wie möglich mittellen, aber ba ich gegenmärtig für einige Tage bier bleibe, wird eine Bergogerung unvermeiblich fein.

Ingwifden muß ich mit ber größten Deuflichteit erffdren, bag die britifde Regierung ihren Standpunft, den ich Ihnen auseinanbergefeht babe, nicht aufgeben fann. Wenn wir eine Ronfereng mit Ihren Bertretern auf ber von Ihnen geforderten Grundlage annehmen würden, so würde das bedeuten, daß die britische Regierung die Ub. frennung Irlands pom Britifden Reide und bas Besteben ber Unabhängigtelt ber Brifchen Republit amtlich anertenne. Dies würde Ihnen ermöglichen, zu erflären, daß wir Irfand bas Recht zugesteben, anftatt im Berband bes Britischen Reiches von fich aus mit irgendelner anderen ausmärtigen Macht eine engere Berbindung einzugeben. Die großen Zugeftandniffe, die die britische Regierung bem Gefühl ber Irlander gemacht bat, um eine bauerhaste Regelung zu sichern, hatten meiner Ansicht nach eine groß. Armee beträchtlich größer war. Dag mütigere Antwort verdient, aber bisher sind nur wir es Forderungen an Amerika zu erheben gewesen, die Zugeständnisse gemacht haben, Sie Ihrerseits haben finde, die Amerika in Koblenz benutt.

Paris, 18. September. (EE.) Die "Chicago Tribune" melbet: Die alliterten Regierungen beschloffen, in der ersten oder zweiten Oftobermoche eine Ronfereng in Bruffel abguhalten, um bie Frage ber Befagungstoften ber Armeen im Rheinfanbe gu erortern. Die ameritanifde Regierung bot bie Ginladung zu dieser Konserenz angenommen und wird eine Abordnung von brei Mitgliedern nach Bruffel entfenden. Die Ronfereng wird nicht nur die Frage gu erörtern haben, wie die ameritanifchen Befagungetoften gebedt merben follen, fonbern man wird auch ein Brogramm für die tunftigen Bahlungen ber Befahungs. toften entwerfen. Die Bejagungstoften Frankreichs find volltommen gebedt, und auch England hat bereits einen Tell feiner Befahungstoften bezohlt erhalten. Run find von ber ameritanischen Regierung Berhandlungen eingefeitet morben, bamit die Alliferten ben Friebensvertrag zwijden Umerifa und Deutschland anertennen, und fie erflaren fich bereit, bag amerifanische Bertreter offiziell mit ben Bertretern ber Milierten gufammenarbeiten follen, um bie Durd. führung des Berfalller Bertrags gu fichern. Die ofizielle Teilnahme Amerikas an ben verschiebenen Kommissionen wird von ben Militerien befonders gunftig aufgenommen.

Die Koften ber ameritanischen Befagungsarmee in Deutschland betrugen bisher 275 Millionen Dollar einschließlich ber Beriode, bie unmittelbar bem Baffenftillftanb folgte und in ber bie amerifanifche

## Kampf im Beamtenbund.

Bon Theodor Rogun

Die Bestrebungen des Deutschen Beamtenbundes, zu einer Arbeitsgemeinschaft mit dem Allgemeinen Deutschen Gewertschaftsbund zu tommen, laffen es zwedmäßig ericheinen, einmal die Rampfesweise zu beleuchten, die von einflugreichen Rreisen des Deutschen Beamtenbundes gegen die freien Bewerkschaften beliebt wird. Der jest zum Abschluß gekommene Beamtenrätewahlkampf der Eisenbahner gab den führenden Blättern der "Reichsgewertschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und Anwärter" Beranlassung, einen Verleumdungsfeldzug gegen die freien Gewertschaften zu führen, wie er in der Gewerkschaftsbewegung seinesgleichen nicht hat. Einige Beispiele mögen das beweisen. Der "Boraus" (das sührende Blatt der Gewerkschaft Deutscher Lotomotivsührer) schrieb am 28. Muguft in einem Leitartitel folgende Gage:

Mit bemunderungswürdiger Beichidlichfeit bat bie gegen. martige Barteiregierung durch ihre gehorfamen nachgeordneten Gewertschaften die Zeuerungsattion in aller haft noch vor Erledigung der Beamtenrätewahlen infzenieren laffen. Die politisch orientierten Eisenbahner. Bewertschaften haben ihren verschiedenen regieren-Soffammerrentei einsach durch entsprechende Bau- ben Barteigenossen zuliebe gleich zu Beginn ber schaffummen zu verstärten sind. Durch diesen Attion die Forderungen der Beamten strupellos Buchungsvorgang sind dann die 10 Millionen Mart plöhlich vermässer. Wir sehen also, wahin die parteipolitische Orienetats mäßige Ausgaben! Was tuts, wenn diese tierung führt! Anstatt die Interessen ihrer Mitglieder zu vertreten. permaffert ... Bir feben alfo, wahin die parteipolitifche Orientierung führt! Anftatt die Intereffen ibrer Mitglieder zu vertreten, etats maßige Ausgaben! Was tuis, wenn viele Etats summen nicht verbraucht werden? Es ist ja jeht schon Brazis, daß man die sogenannten Reste, auch die aus den Jahren nach der Umwälzung, zum Schluk auf den hohenzollernschen Humwälzung, zum Schluk auf den hohenzollernschen haß die Kreisbehörden, die es bisher versaumt haben, aus den Inderen 1919 die hohenzollernsichen Famissengüter steuerlich zu ersassen, das soson von der Kegierung sind. Wer diese Parotie auf alles, was man disher unter "Gewertschaft" verstanden hat, mit ansieht, muß sich sogen, es kann nur noch eine Barote geben: der aus aus muß fich fagen, es tann nur noch eine Barole geben: Heraus aus den Barteigewertschaften, die ihre Mitglieder im Ron-flittsfalle geradezu verraten miffent ... Für die Staatsar-beiter ift es jest die bochfte Beit, fich ichleunigst eine von allen Barteien ganglich unabhangige und ftreng neutrale Gifenbahnarbeiter. Bemerticaft gu granden. Beber Staatsbedienftete, ber einer politifc orientierien Gewerfichaft angehört, erlebt jest, wie feine Organisation und bamit er feibst burch höhere Barteirudfichten an Sanden und Füßen gebunden ift. Die Bugeborigteit gu einer politifden Gewerticaft ift mirticaftlider Gelbit. mord. Kann es unter diefen Umftanden noch einen einzigen Gifenbahnbeamten geben, der fich ber Behörde gegenüber durch Beamten-rate vertreten laffen möchte, die von ihrer politischen Ge-wertichaft auf regierungsfrommes Berhalten

Lond Seorge Plagt Irland an.

Condon, 15. September, (Kenter.) In seiner Antwort an wendungen, die eine Narresjykung dem Borifause und dem Beiste nach ursprüngliche Forderung dem Borifause und dem Beiste nach ursprüngliche Forderung dem Borifause und dem Borifause und dem Beiste nach ursprüngliche Forderung dem Borifause und dem Geiste nach dem Geisten Borifause und dem Geisten Borifause und dem Geisten dem Geisten dem Geisten Borifause und dem Geisten ichen Orlentierung machtlofe Marionetten, Die nach der Bfeife ihrer gurgeit regterenben Bartei. genoffen tangen muffen . . . Mogen parteipolitifch orien-tierte Bemertichofte auch gegenüber privaten Arbeitgebern allenfalls erfolgreich einschreiten tonnen, fo find fie, wie wir jest gefeben haben, bem Urbeitgeber Staat gegenuber bifflose Statiften. bie fich nicht einmal entbloben, bas unflugermeife bet ihnen felbft organifierte fleine Beamtenbauffein mitguperraten und mit ihren Familien guverlangerter qualvoller Rot gu verbammen,

Bir wiederholen, die paar gitierten Sage find nur einige Beispiele aus dem maflosen Berleumdungsfeld. Jug, ber an die niedrigsten Inftintte appellierte und mit dem die fommuniftische Heise faum tonturrieren tann. Um Kops der beiden zitierten Blätter tönnte unbedenflich der Titel "Rote Fahne" gesetzt werden und kein Leser würde einen Unterschied zwischen dem tommunistischen Blatt und diesen beiben Blättern finden.

Der oben geschilberte Ueberrabitalismus erscheint noch in einem gang besonderen Licht, wenn wir daran erinnern, bag einer ber einflugreichsten Führer ber Reichsgewertichaft, ber übrigens an ben Berhandlungen über bie letten Lobn- und unmittelbar dem Waffenstillstand folgte und in der die amerikanische Gehaltssorderungen in der Reichskanzlei beteiligt war, am Armee beträchtlich größer war. Dagegen hat Deutschland einige 13. März 1920 bei Ausbruch des Kapp-Butsche zu groberungen an Amerika zu erheben für die Bauten und Grund- heute von seiner Organisation beschimpsten Elsendahnergeschiede, die Amerika in Kobsenz benuht.

Meine herren, ich schloge Ihnen nor, eine Kommission zu herrn auf Dr. Wernite verfunden, daß die Regierung und veranscht, in Berfen und in Brofa herrn von Rahr angue Rapp gu fchiden und ibn fragen gu laffen, ob er unfere Forberungen fich nur auf die Rommuniften frugen tonne. Der Sanbiag mußte bewilligen wift. Bill er bas, bann meine herren, tann es uns gang gleich fein, ob mir von Rapp oder Bauer regiert merben,

In einem noch helleren Lichte erftrahlt ber "Boraus". Die Leute, die heute in ihm das große Wort führen, brachten es noch im Jahre 1918 fertig, von ihrer Generalversammlung in Stettin nicht nur bem Kaifer, Hindenburg und Ludendorff, fondern auch dem Bringen Gitel Friedrich Suldigungstelegramme zu fchiden, in benen fie ehrfurchtsvoll erftarben. Ein Jahr fpater, im Jahre 1919, anläglich der Brundungsverfammlung ber Bewertichaft ber Lotomotivführer, wiefen fie einem fogialbemotratifchen Berichterftatter bie Tur, weil fie "thre besondere Muffaffung" von einer Gewertichaft batten!

Ihre "befondere Muffaffung" von einer Bemertichaft icheis nen fie auch heute noch zu haben; denn die lette Rummer bes "Boraus" (vom 11. September 1921) — bas wird die poli-tischen Barteien und die Parteipresse gang besonders inter-essieren — nimmt bereits Stellung zu den kommenden Reichstagswahlen. In einem reichlich tonfusen Artitel "Reichstagsmahlen ber Gewertichaften" wird gefagt, daß ein alter tuchtiger Beamtenftand auch funftig feine Bflicht über die Bolifit ftellen muß, und deshalb ein geradegu amingender Grund für eine politifch neutrale Stellung ber Beamtengewertichaften porliegt. Bum Schluß wird bann - man hore und ftaune! - verfündet: bie Ranbibatenliften gu ben fünftigen Reichstagsmahlen muffen von den gewerticattlichen Grogor. ganifationen aufgeftellt merben.

Das alfo find die führenden Kreife der Reichsgewertichaft der deutschen Gifenbahnbeamten, die in bem Deutschen Beamtenbund eine einflufreiche Rolle fpielen. Bir muffen bie Beantwortung ber Frage, ob mit folden gewertichaftlichen und politischen Kindern ernsthaft eine Arbeitsgemeinschaft gur frührung gemeinsamer Rampfe abgeschloffen werben tann, ben führenden Mannern des Deutschen Beamtenbundes und bes Allgemeinen Deutschen Gewertschaftsbundes überlaffen.

#### Anfrage an Max von Baden.

Die Redaftion unseres Rarisruher Barteiblattes ver-öffentlicht einen offenen Brief an ben Reichstangler a. D. Bring Mag von Baden, in dem mit Bezug auf die jungften Beröffentlichungen in Berliner Blöttern über die Borgeschichte des Waffenstillstandes an ihn als den damaligen Kabinettschef bie Anfrage gerichtet wird: "hat herr Erzberger fich gur Führung der Baffenftillstandsverhandlungen gedrängt ober ift er von Ihnen oder anderen Rabinettsmitgliedern gur lebernahme seines Amtes veranlast worden? Diese Frage gilt es nun öffentlich und präzise zu beantworten. Daß Sie bei den Nationalisten nichts mehr zu versieren haben, dürste Ihnen bekannt sein. Aber in anderen Kreisen hat man Ihnen bisher Uchtung bewahrt. Biel steht auf dem Spiel, wenn Sie auch jest noch schweigen würden."

#### Die Thüringer Landtagswahl.

Mus Jena fchreibt man uns: Der "Bormaris" bat in feiner Morgenausgabe vom Donnerstag, den 15. September, das Refultat der Thüringer Landtagswahl richtig wiedergegeben und daran einige gang treffenbe Bemerfungen gefnupft. Wenn wir biefe Bemerfungen noch um einiges ergangen, fo aus folgenden Grunden: Um 20. Juni 1920 ift ber erfte Thuringer Bandtag gemablt morben. Die größte Schwierigfeit, die diefer Sandtag ju erledigen batte, mar die Regierungsbildung. Mis es endlich am 10. November 1920 gelang, eine Regierung aus Sozialdemofraten und Demofraten zu bilben und Die brei Rechtspartelen - Deutschnationale, Sandbund und Deutiche Boltspartei - von ber Regierung ausgeschaltet murben, fette eine mahnfinnige Seige feitens ber Rechtsparteien gegen bie Regierung und Landtagsmehrheit (Lintsblod) ein.

aufgelöft merben, weil bas Thilringer Bolt folche Bolitit nicht vertrage. Die Babler wurden icon im Ginne der Rechtsparteien entfcheiben. 3a, die Reaftionare maren ihrer Sache fo ficher, bag ber Bandbundler Sofer am 8. April b. 3. einen Untrag im Ramen ber Rechtspartelen ftellte, ber auch am 9. April verhandelt wurde und verlangt: "Der Bandtag muß aufgelöft merben, meil Die Regierung nicht mehr arbeitsfähig ift und tommuniftifche Bolitit treibe." Seren Sofer murde eine grundliche Abfuhr guteil, fein Antrag murbe abgelehnt, weil auch die Rommuniften bagegen ftimmten. Aber es trat nach und nach zwischen ben Rechts- und Lintsbolichemiften eine Berbruberung ein, die bagu fubrte, bag beim Grund fteuergefes die Rommuniften mit den Rechtsporteien ftimmten und die Auflojung bes Landtages herbeiführten. Das mar natürlich für die Thuringer Reattion ein "gefundenes Freffen". Run endlich war ber Zeitpunkt gefommen, mo fie gemeinfam mit ben Rommuniften bie Gogialbemofraten niederreiten fonnten. Ber in den letten vier Bochen vor ber Babl mit ben Rechtsbolfchemiften und ben Rommuniften in ben Bahlversammlungen zusammenfließ, weiß, in welch niebriger Beife gegen bie Sogialbemofratie gefampft murbe. Denn bie Rommuniften, die gang Thuringen verschlingen wollten und gehörig auf den Inder gefest wurden, gingen in teine rechtsftebenbe Berfammlung, fondern ftorten nur die Berfammlungen ber Sogialbemotratie. Die Rechtebolschemiften tampften auch nicht gegen die Kommunisten, auch nicht gegen Unabhangige, fonbern gegen die Sozialbemofratie. Diefe follte niedergeritten werden, por ben beiden anderen Linksparteien hatte man teine Furcht. - Run haben nicht nur die Kommuniften ichlecht abgeschnitten, fondern bie "Riederreiter" find tlaglich gufammengehauen worben. Satte bie Sogialbemofratie nicht fo tapfer getampft, vielleicht hatte bie Reaftion jest triumphiert. Co flegt fie am Boben und ihre Zeitungen schreiben ichon wieber mutichnaubend: "Rachdem bie Bahlen eine Bintomehr. heit gebracht, wird ber Thuringer Staat boch aus. einanderfallen, meil fich eine folde Roalition: Sozialdemofraten, Unabhangige und Rommu. niften, auf die Dauer nicht verftanbigen tann." Gewiß, hatten gemiffenloje Demagogen bie Thuringer Arbeiterbewegung nicht gespalten, fo beftanbe beute in Thuringen eine Gogialbemofratische Bartet, die in ihrer Storte alle burgerlichen Barteien meit überragte. Diefes Resultat murbe auch bei ber Regierungsbildung in Thuringen mafgebend fein. Bunachft muffen wir bamit rechnen, bag die Landtagsabgeordneten ber brei Arbeiterpartelen bie Mehrheit haben. Gind die Bertreter der Bintsradikalen" vernünftig genug, um an dem weiteren Aufbau des Thüringer Staates fich gu beieiligen, bann wird eine fogialbemotratifche Regierung, vielleicht mit Ginichluß ber Demotraten, bauernben Be. ftand haben, auch wenn die Reattion noch fo fehr dagegen anrennt. Aber auch bei ber Thuringer Bahl hat fich gezeigt, bağ bie alte Sozialbemofratifche Bartei, tropbem man fie bei ber Reichstagsmahl 1920 als eine Partei bezeichnete, bie nur nach Trilmmer gerettet, die Maffen hinter fich bat und barum als ftartfte Bartel in ben Bandtag einzieht. Die Thuringer Partel hat gehalten, was fie fich auf ihrer Konferenz am 5. Anguft 1921 als Biel geftedt hat: "Eroberung einer melteren Ctappe auf bem Bege gum Sozialismus."

#### Münchener Preffestimmen.

Die Deutschnationalen gegen bie Wahrheit.

Münden, 16. September. (Eigener Drahtbericht des "Bor-wärts".) Die rechtsstebende Bresse Bayerns leugnet ungeachtet aller Feststellungen forigesetzt das Bestehen außerparlamentarischer Kräfte im politischen Leben Bayerns. Die Weddung der "Augsburger Bost-zeilung", der zusolge das Landtagsgebäude mährend der hipigen Ber-berehlungen der leiten Taxahandlungen der leiten Tage allerlei interessante Gäste geschen habe, die sich ohne Befragung des Landsagspräsdinnes im Berahmgszimmer des Finanzausschusses aufgeholden und auch das Zimmer des Weinisterpräsdenten sonnich beiagert hätten, wird von ihr völlig totgeschungen. Sie versucht im Gogenteil, in der Dessenteil

telegraphieren damit die Rahr-Breffe, allen woran die "Minchener Zeitung", diese Erguffe in breiten Spalten wiedergeben tann. Sogar por Fölldungen ichreckt man nicht zurud. So wurde in Min-den ein Flugblatt verbreitet, das behauptete, der Abg. Held habe Herr v. Aahr gefürzt, um sich selbst und den sozialistischen Führes Auer in die Rogierung hineinzubringen.

Alls einziges bürgerliches Blatt stellt sieh die "Süddeutsche Bresse" in den Dienst der Ausdedung der Rünchener Rötzersentrale. Sie ichreibt, sie hätze nach dem Artisel über die Kuppistensentrale in Salzdung und Rosenheim, der durch die gesamte deutsche Bresse gegangen sei, eine Anfrage an die Regierung gestellt, ob der die Art der Einreise dieser herren nach Bayern bekannt sei. Rungenblieden den Kolienblieden den erhält sie ein Schreiben der Polizeidirestion, daß teine genügenden Unterfagen zu einer weiteren Bersolgung vorhanden seien. Im übrigen erklärt sich das Blatt bereit, weiteres Material über die Wordzentrase und die Fäden, die sich von München nach Ungarn spinnen, befanntzugeben.

München, 16. September. (Eigener Drahtbericht des "Bors wärts".) Gestern abend waren in sämtlichen Bezirten der Stadt Mitgslederversammlungen des Sozialdemofratischen Bereins München. In allen Bersammlungen tamen mit außerordentlicher Deutslichteit die Empörungen und der Etel der Arbeiterschaft gegen ein Regierungssossen zum Sammelplatz einer Mörberorganisation machte, die in ihrer Art die Abscheulichteiten und die Unsicherheit für das Leben des einzelnen während der Rätezelt noch weit übertrifft. Einmütig sam die Entschlossenheit der Münchener Arbeiterschaft zum Ausdruck, eine Nücklehr der Regies rung Kadr unter leinen Uniständen zu dusden.

Die "Münchener Posit" bringt unter dem Titel "Die Herberge der

rung Kahr unter keinen Unistanden zu dulden.
Die "Münchener Posi" bringt unter dem Titel "Die Herberge der Wörder" Aussilhrungen, welche die Unhaltbarkeit des bestehenden Systems zum Ausdruck bringen. Sie schreibt über Poehner gesigentlich der Besprechung des Stadtratsbeschlusses, an die Bolizeldirestion eine Anfrage zu stellen, wesdald es ihr nicht gelingt, durch ihre Fremdenpolizel den Juzug von Mördern nach München abzuhalten. Derfeibe Boehner, der die Fremden, die nach München wollen, um ihrer ehrlichen Arbeit nachzugeben, drangschaft und bestellt der Ausgeben den Juzug ichtigt, hat innerhalb seiner Amtsräume Organe, weiche den Juzug von kaatsgesäbrlichen Eksmenten spsiematisch unterstützen. Wet baben in München, wie in allen Großstädten, eine ungeheure Wohnungsnot. Eine große Anzahl von Hamilien nuch in Baraden haufen, aber die Mörberbande — von Boehner in Gnaden aufge-nommen — erhält bequemite Wohngelegenheit. Den Mörbern Schulg und Tillessen ist es ein leichtes, je ein Jimmer im gelchen Hause aufsautreiben, während es Münchener Arbeitern unmöglich ift, in der Rähe ihrer Arbeitsstätte Wohnung zu sinden.

Die Deutschnationalen veraustalteten gestern abend eine Urt Abschiedeseier zu Ehren der gestürzten Minister Rahr und Roll). Der Redner stellte die Forderung auf, Kabr musse zurücktehren und Der Nedner stellte die Fotoering auf, Auge indige Antaleten noch wenn man ihn kniefällig darum bitten müste. Berjage seht Bagern, so würde Preußen der Weg nach rechts sehr erichwert. Die Berjammlung gelobte in einer Enischließung herrn v. Kahr unwandelbare Treue und sieh ihn hoch leben.

#### Der Landing berfangt Auffchluff.

Manchen, 16. September. (WIB.) Im Ständigen Condlagrausichuf des banerifden Candlages wurde heute ein Untrag Dire (Dem.) von allen Parteien einfimmig angenommen, der von der baperijden Regierung verlangt, daß fie dem bayerijden Parlamente über die im Ueberwachungsausschuffe des Reichstages geftern gegen ben baperlichen Minifter Dr. Roth und den Münchener Bolizelpräfidenten Bochner erhobenen Aufchuldigungen Aufschluf

#### Beitungeverbot.

Das Ministerium des Innern hat das nationassacionstischen Organ, den "Bölfischen Beobachter", verboten.
Wir empsehien diese Kotiz der "Deutschen Tageszeitung" zum Studium, meint sie doch in ihrer heutigen Morgennunmmer, di Rationalsgialisten seien teine Deutschnationalen. "Böltische Beobachter" sind doch deutsch antionale Helden; in München nennen sie sich nur etwas anders.

#### Waffenbeschlagnahme in Breslau.

Rad einer Melbung unjeres Breslauer Barteiblattes find fechs parteien gegen die Regierung und Landtagsmehrheit (Linksblock) ein. sich bei jeder Borlage sieß das reaktionäre Dreigestirn — der beutschaft den Glauben zu erwecken, daß die Bolkspartei lich bei jeder Bolkspartei den Blauben zu erwecken, daß die Bolkspartei Bolkspartei Lastaufomobile mit Wassen und Munition beschlagnahmt worden, daß die Ind nationale Junter v. Eichel. Streiber, der möglichen Keinen Bereine der Umgebung Münchens und der baye. Bandbündler. Hier Provinzen werden, daß die Samiliche bekeitigten Personen sieder zurück haben wolle. Alle wieden, daß die der Meldung unseres Bressauer Parteiblattes sind seiner Restumg unseres Bressauer Parteiblattes sind seiner Meldung unseres Bressauer Parteiblattes sind seiner Meldung unseres Bressauer Parteiblattes sind seine Machen wolle. Alle möglichen keinen Bereine der Umgebung Münchens und der baye. Ballspartei wir Western wieder zurück haben wolle. Alle wieden, das die der Keldung unseres Bressauer Parteiblattes sind seiner Meldung unseres Bressauer Parteiblattes sind seine Meldung unseres Bressauer Parteiblattes sind seinen Medicanne parteiblattes sind seine Meldung unseres Bressauer Parteiblattes sind seine Blauben wirden wirden werden, das der Bressauer Parteiblattes sind seine Blauben Bressauer Bressa

#### 1. Internationale Tagung für Sexualreform

Mm Donnerstag wurde im Birchom-Bangenbed-haufe gu Berlin die erfte internationale Tagung für Segualreform eröffnet. Besonders erfreulich mar die rege Beteiligung hervorragenber Forscher bes Austandes, und zwar nicht nur des neutralen, son-bern auch ber uns früher feindlichen Staaten. Zum erften Male nach dem Kriege erstangen von der Tribüne eines in Deutschand iagenden Kongresses u. a. auch französische Worte wissenschaftlicher Begrüßung; und unter den Ehrenvorsigenden des Kongresses befand sich neben berusenen Bertretern aus Holland, Schweden, der Schweiz, Deutschösserreich der Tschechossowatel und Rusland auch ein Italiener und ein Sonzener ein Italiener und ein Japaner.

Das Die Begrüßungsansprache hielt Dr. Magnus Hield etd.
Mis Ziel der Tagung stellt er hin, in voraussezungsloser Ersorschung an den Aroblemen des Geschlechtslebens dahin zu gelangen. Raturgesez und menschliche Sazungen in Ueberein stimmung zu bringen. Das der erste internationale Kongreß nach dem Kriege ein solcher der Sezualwissenschaftlichen Kongreß nach dem Kriege ein solcher der Gezualwissenschaftlichen Kriege ein solcher Beise betrügt ist. Zwei Weitnanschungen ringen in der Bewertung des menschlichen Ernaltebens miteinander, die metaphysische und die physische. Erdünde will und es neden seinen die Theologen, was dei den Biologen Erhöchler heißt. Hrschiedigist ein anschausigen silterischen der Katurgesezen; und nur im Zeichen der Katurwissenschaft können senschliche Kormen wahrhalt gültig sein. In wehreren Leichsbedin verdicht der Kedner die naturwissenschaftlichen Feststellungen der Sexualwissenschaftlichen Feststellungen der S miffenschaft gufammen. 3hr wichtigfter ift: die Bedeutung ber Liebe erschöpft fich nicht in einer ihrer biologischen Folgen, der Zeugung; vielnicht ift fur den Menschen bas ihm gusagende Sexualleben eine Brundbebingung innerer und auferer Bebensmert bes einzelnen, fie binbet bie Menschen aneinander, und fie lätt Rann und Beib forperlich und seelisch über fich hinauswachsen. Liebe ift potengiertes Leben, Leben ohne Liebe ift nur Dafein. Dit einem Worte Dantes ichlieft ber Redner. Sogleich ergreift ein Bandsmann Dantes, Brof. Dieli-Rom.

das Wort. Auch er felert den Internationalismus der Wissenschaft — und nach ihm tun dies warmherzig und begelstert alle Redner des Auslandes. Wieli weist auf die wissenschaftlichen Beziehungen Italiens zu Deutschland hin, auf alles das, was die italienische Forschung von Deutschland gelernt habe und noch lernen tonne. Italien gehe mutig und nach deutschem Borbilde ans Werk. — Brof. Becirka-Brog, gefandt vom Ministerium für Kultus und Unterricht ber Tichechoflowatei, tellt mit, daß die junge Republit an ber Universität Prag ein Staatsinstitut für Sezualforschung errichtet

Sahre der Wohnsig Karl Ernft Baers, hat besonders innige Beziehungen zur Serualwissenschaft; ihr gelten auch die Forschungen des Physiologischen Instituts der Universität, das der Redner leitet. — Ihniologischen Instituts der Universität, das der Redoner leitet.
Is die on die i. Wostau, Rutgers-holland und der Bejährige Restor der Segualsorschung, Ryster die Schweden überbrachten die Brüße ihrer Länder. Besonders stürmlichen Beisall sand Prof. Duck-Innsbruck, als er der Sehnsucht aller Schückten Deutschöfterreichs Ausdruck gab, in der deutschen Bottsgemeinschaft ausgenommen zu werden. Ios ner Königsberg sprach als erster deutscher Bertreter eines Lehrstubis für Segualiehre an der Universität. Sodann folgten Ansprachen wissenschaftlicher und segualresormischer Gesellschaften und Berbände.

Das "Intime Theater". Kolportage und Kanthariden eröffnen das "Antime Theater". Das einsachste Theater, das in dem früheren Mäuschenpalais der Entschleierungstänzerin Eilly de Rheydt ein-gerichtet wurde, füllt eine wichtige Lücke im Berliner Kunstleden aus. Es sehlte disder an einer theatralischen, mit Diele und Litbrnbenen Dertlichteit, Die gleichzeitig Die Gafte bes Magens und bas übrige, mas pon den Subpolen gewiegter Ranner und gewiegter Damen abhangt, erbaulich anregt. Das "Intime Theater" will und darf also das Berdienst für sich in Anspruch nehmen, daß es neben den Bars der benachbarten Mohstraße die ausgezogenste Bühnenfunst psiegen wird. Es versucht das mit Hilfe eines knarrenden Bettes, für dissen Boese der sonst mit Recht geschäfte Kulturchriftsteller Franz Blei verantwortlich ift. Es gelingt ihr ferner mit einer Raschenme, in der es duchaus apachenmäßig zugeht, was gleichbedeutend ist mit einem Mord und einem Juwelenraub. Wäh-rend in diesem übrigens von Marie Leyko und dem Direktor Gustav Helpen ubtigens bon katere Segle ind dem Irrettor Guitab Helpener routiniert heruntergemimten Rervenreiher die sege-nannte Nachtseite des Lebens gezeigt wird, lernt man alsbald bessen Rückseite tennen. Eigentlich nicht des Lebens Rückseite, sondern die der Dame Clarisse, die gewohn ist, im Hend herunzugehen und in dichter Not ihrem Gatten und anderen Herunzugehen und in höchster Not ihrem Gatten und anderen Herunzugehen und in Seite ihres Körpers darzuhieten. Das seite Stücksein des nam Seite ihres Körpers darzubieten. Das leize Stückein, das von Georges Fendeau stammt, sührt den langen aber klaren Litel: "Lauft doch nicht immer nacht herum!" Es ist ein wenig, wenn diese Wort gestattet ist, Afterfunst, es ist aber auch, da Fendeau einen wisigen Kopf besigt, sekundenlang zum Tottachen, zumal Hanns Fischer und Agda Allhen die Sadistenschweinichen sind. So stellt man schließlich feft, daß diefes neueste Theoter mit Erfolg und fogar mit Lebe-mannsgeschmad jenen Weg beschreitet, bem die Devise voranseuchtet: Rolportage, Ranthariden und por allen Dingen Raffel

Eine neue Wiffenschaft? Die Philharmonie ist bis auf ben seiten Blag gefüllt. Kudolf Steiner spricht über die Bedeutung der Anthroposophie: Mit einem steptischen Läckelnist dieser Mann nicht abzutun. Er ist Erscheinung — und die tausend Menfchen um ihn zeigen, bag er eine Ericheinung ber Epoche ift habe, dessen Leiter er sei. Das Institut wurde nach dem Borbilde Roumbundert von tausend mögen um der Gensation wegen gedes Berliner Instituts eingerichtet. — Prof. Lip düt von der tommen sein, nach Einstein, Steinach und Spengler num Steiner — Universität Dorpat überbrachte Grüße des Unterrichtsministeriums aber hundert hangen mit glanzenden Augen an seinen Lippen. Die der Esthilischen Republik und der Universität, Dorpat, durch lange Gemeinde verdreitet sich bereits über das gange Land, halt in Shutb

gart Kongresse ab und gründet auchroposophilche Forschungsinstitute gart Kongresse umd gennder andschopfische Jurs der Weisheit. Aus diesem dumtien Mann sit ein Gelft entsprungen, der die Maise bürgerlicher Sehnsucht padt. Hür den Aufenstehenben, nicht Hingerissenen fehrt sich allerdings der Gang der Dinge um. Söcht Steiner macht Epoche - fonbern die Epoche Steiner.

Der Weltfrieg war höchste Auswirtung und Symbol bes Unter-Der Weltfrieg war höchste Auswirkung und Symbol des Unters ganges einer Zeit reiner verstambesmäsiger Lebenssishung. Er ist zu Ende, und die Geschichte sowert deute vom Wenschengeist hom Necht; — das Necht auf Antikhese (den Gegensch). Die Zugend dat den Kamps gagen alten Intellektualismus auf ihr Baumer geschrieben — und das Alter soszt ihr langkam rach. Steiner will eine Brücke schlegen zwischen alter Wissendam rach. Steiner will eine Brücke schlegen zwischen alter Wissendam rach. Steiner will eine Brücke schlegen zwischen alter Wissendam rach. Steiner will eine Brücke schlegen zwischen aberleicht ihr diese Witterstellung das Geheimmis von Steiners Glück. Der Ersosz ist das Wit dieser Berdeutung haben die speziellen Ansichen Steiners über höhere Seelentätigteit und ihre Uedung, welche schlichs zu nu. Das einzelne Wort ist nichts — die Stimmung, die über dem Ganzen siegt, ist alles. Diese rein kulturbistorische Bedeutung der Schumuung, welche gewilse Beroin tulturhistorische Bedeutung der Schmmung, welche gewisse Gefellschaftsschichten unserer Spacke charalteristert, macht es nötig, dem-nächt an Hand von Steiners Büchern genauer und tritisch auf die anthroposophischen Lehren einzugehen. Dr. 23. C.

Cessing-Theater: Die Spielereien einer Kalserin\*. Die Theater machen es sich leicht nicht der literarische oder sonstige Gehalt eines Dramas ist mehr für eine Aufschlung entscheden, man sieht darauf, od ein paar zugfräftige Rollen sür die Stars darin sind, die man gerade dat oder für diesem Awed engagtert. Od in dem großen Kolportagestüd aus dem Leden Ratharinas L. das Danthend diese Boraussehungen vorhanden sind? Tilla Durieur, die seitdem mit der Vorlser und Aestherinas kunsten die kilden mit der Vorlser gestellt die Kunste gastert, ist ossenden der Anschenden zeigt dunte Bilder ohne Zusaumendang (troh psychologischer Bemühungen). Start ist alles Brutale und Bardarisch des Ruhlands Beiers I, berausgeardeitet. Das Kind aus dem Bolte. Ruhlands Beiers I, herausgeardeitet. Das Kind aus dem Bolte, besten tragisch angestrichene Liebesgeschichte – vom Soldatenmeibchen zur Geliedten des Kürften Menichtstom und dann zur Kaiserin —
der Versasserin große Momente gibt, mag die Durleug immer noch reizen. Sie ist prachivoll draufgängerisch, sie hat Krallen und Jähne und schen Lerbheit. Aber ihre Leidensichaft (zu lieden und zu herrichen) reift uns nicht mit, und ihre Tragit löft uns falt. In ber gensen Sterbelgene, die sie noch einmal mit dem nie vergessenen Derschikow vereint, entsalter sie allen Brunt großer Könnerschaft. Sie in rück gibt den Menichtlow, diese Mischung von Kohelt und Berschlagenheit, den Schwerzen über den Bersuft Kaiharinas seiht er den Ausdruck des verdissenen Ingrimms. S. M. den Jaren stellt Friedrich U. im er mit erfrischender Urwücksigseit hin.

Spielereien eines Dichters - Spielereien gu größerem berufener

Die herbftaudftellung ber Berliner Tegeffion (Beifident Loois Corinty), die der Malerei und Plafitt gewidnut ift, wird Ende Oftober eröffnet.

## Groß-Berlin

#### Großmann weiter geftandig.

Ein driffer Maddenmord. - Berhaftung der Hurnachbarin.

Rach unausgeseitem Leugnen fab fich ber Lufimorber Groß. mann geftern veranlagt, im Laufe bes Berhors, bas geftern abend die Kriminalfommiffare Dr. Riemann und Warneburg mit ibm

anftellten, ein weiteres Geftanbnis abzulegen.

onstellien, ein weiteres Geständnis abzulegen.

Hiernach sennt er sein drittes Opfer seldst nicht. Er sernte das Mädchen, wie er angibt, auf einem Aummeiplach kennen. Es nannte sich mit Bornamen "Wartha", war etwa 24 Jahre alt, diemlich stein von Statur, ungesähr 1,55 Meter, aber ziemlich statt gedaut. Wie es ihm erzählte habe, sei es in Schlessen zu Hause gedaut. Wie es ihm erzählte habe, sei es in Schlessen zu Hause gedaut. Wie es ihm erzählte habe, sei es in Schlessen zu Hause gewesen. Diese Wartha war schan mehrmals dei Grohmann gewesen. Aach einigen Tagen trasen sich dann beide auf Beradredung am Andreasplaß. Die lehte Racht, in der das Beradredung am Andreasplaß. Die lehte Racht, in der das Beradredung am Andreasplaß. Die lehte Nacht, habe sie sich geweigert. Darüter sei er sowstend geworden, daß er nach irgendeinem Gezenstand, welchen will er jeht seldst nicht mehr wissen, geweigert. Darüber sei er sowstend geworden, daß er nach irgendeinem Gezenstand, welchen will er jeht seldst nicht mehr wissen, gegetsen und damit auf dem Kops dus dem Beit gefallen und auf dem Kuplichen habe sich eine große Blutlache gebildet. Er habe num, nachdem er am Buls sestgestellt habe, daß sie tot gewesen gewesen sei, den Kops wieder zurückgelegt und dann neben der Leiche nuch hart, Fran Ipig. Er will schnell geöffnet und sich dann wieder nebern, fran Ipig. Er will schnell geöffnet und sich dann wieder neben der Leiche ins Beit gelegt, diese aber zugebeck.

Die Frau sei dann an sein Beit geten, dabe die Decke hochsachden und dabe gesehn, daß der Kops im Blute schwamm. Nis sie ihm gesogt habe, das Rädichen sei doch int, habe er geantwortet: "Das sie wohl möglich!" Aun habe Frau Ipig gelagt: "Küde sown auch geson und Frau Ipig sei gegangen. Er habe dann das Simt ausgewischt,

die Leiche aber im Beft flegen gefaffen und fei bis jum Nachmiffeg ipazieren gegangen.

spajeren gegangen.
Mis er bann nach Hause gekommen sei, habe er sich an die Zerstüdelung der Leiche gemacht. Die zerstüdelten Teile habe er in den Lussenstählichen Kanal geworsen, dabei aber die Eingeweide vergessen, und sei erst nach einigen Tagen durch einen starken Berweiungsgeruch daran erinnert worden. Er habe dann die Eingeweide dereichteile durch die Klosetspällung beseitigt. Seine Aussagen bezüglich des Koppes, den er seinem unglüdtlichen Opfer abgeschaltten hat, sind untlar, denn es besinden sich im Schauhause ein Kopfund andere Leichenteile, die vlelleicht mit diesem Worde nicht in Berdindung stehen, sondern von einem noch welter aufzustärenden Werbenchen Geofimanns herrühren.

Der Erwordung der Schubert ist er seht ebenfalls so gut wie sibersührt. Es hoben sich Zeitgen gemeldet, die ihn mit Poteten auf dem Potsdamer Platz gesehen haben. Bon dort ist er sehenfalls nach dem Grumewald gesahren, um dei Rikolasse die Leichenteile zu vergraben.

Die verhöftete Frau des Händlers Izig war von vornherein der Mitwisserschaft verdöchtig. Die Tür ihrer Wohnung ist von der Großmanns nur 136 Meter entsernt. Sie hat außerdem mit Groß-mann, wie dieser angibt, wiederholt verkehrt und ging dei ihm aus

umb ein Die fest festgestellt worben ift, bat ber Buftmorber aufer zwei Strafen wegen Sittlichkeitsverbrechen auch noch eine 14jährige Juchthausstrase hinter sich, zu der er wegen eines Berbrechens mit isblichem Musgang an einem siebenjährigen Mädchen in Bapreuth werurteilt wurd. Es ist ferner ermittelt worden, daß einer seiner wahrend ber andere in einem Irrenhause gestorben ift. Großmann selbst aber macht durchaus nicht den Eindrud eines Geistestranken, ar past genou auf, daß er sich nicht eiwa für noch nicht ausgetlärte Berbrechen irgendwie sestlegt.

Der Schulaneffing am "Cebantag".

Die im "Borwäris" (Ar. 417) gebrachte Mitteilung, daß von der Hale in ser 2. Gemeinde schule (Mödchen) die Ober-O- und Ober-M-Klassen mit ihren Zehrerinnen Fräulein Gerlach und Rückeim am 2. September einen Ausstug nach der Kömerschanze unternommen hatten, hat dei dem Lehrerfallegium der genannten Schule, wie wir ersahren, Berdruß erregt. Nicht gegen die Lehrerinnen, die ausgerechnet den 2. September sür den Ausstug wählten, richtet sich Entristung, sondern gegen den "Bormärts" und gegen unsere an die Laifache dieses Ausstuges getnührten Betrachtungen. In einer danach einderusenen außerordentsichen Elterndeinstsstigung soll Rettor Zernick erflärt haben, daß die vom Provinzialichustollegium ergangene Berfügung, om 1. oder 2. September weder Die im "Bormarts" (Dr. 417) gebrachte Mitteilung, bag von ber ichulfolleglum ergangene Berfügung, om 1. ober 2. September weber ihulfolleglum ergangene Berfügung, om 1. ober 2. September weber iheiern zu veranstelten, noch auch nur Ausflüge zu machen, für die Bororte nicht gelte. Wir können zunücht nach nicht glauben, daß der Hert Rettor sich wirtlich so geäußert bat. Er dat glauben, daß der her Kolleglum seinen doch gar nicht reaktion ür und das Kolleglum habe stets einträchtig mit dem Eiternbeirat gearbeitet. Eiternbeiratsmitglieder animorteten ihm mit der Erinnerung daran, daß taifächsich (wie im "Borowäris" gesogt worden mar) das Lebrerkollegium den Laufalistiche felen ihm mit der Erinnerung doran, daß tatsächsich (wie im "Borwärts" gelogt worden war) das Lehrertollegium den sozialistischen Eltern beiräten wiederholt Anlaß zum Eingreisen gegeben hat. Ein solches sei z. B. nötig gewesen, damit Kaiserbüsten entsernt wurden, der Gesang sogenannter nationaler Lieder unterblied usw. Auch darauf wurde hingewiesen, daß beim Kapp-Putsch die Einmohnerwehr mit ihrer Munition im Schulbause geduldet und dabei sogar der Unterricht zunächst weiter erteilt wurde. Schließlich wurde seitgestellt, daß sogar jest auf den Korridoren, im Zeichensaal und in der Aurnhalle noch Kaiser, und Feldherrnbilder hängen. Wir wiederhelen unsere Frage: Was sagt die Schulbehörde zu dem Verhalten der Lehrerinnen und des Schulbehörde zu dem Verhalten der Lehrerinnen und des Schulleiters?

#### Die berichwundenen Frangofenfahnen.

Mis fogenannten "Gomud" (im betannten driftlichen Sinne) bie Botsbamer Garnifontirche eine Angabl franpösischer Abler und Standarten auf aus ben Kämpfen der napoleonischen Beit und der Jahre 1870 und 71. Diese Feldzeichen mußten nach dem Friedensverirag an Frankreich zurück gegeben werden. Die französischen Trophäen wurden in Potsdam in Blech-tiften verpackt und nach Berlin geschieft. Bei der Deffnung der Kisten stellte sich heraus, daß sie ierr waren. Ueber das Berschwinden und den Berbleib der Fahnen sind jeht vor dem zuständigen Richter umfangreiche Bernehmungen am Botsdamer Amtsgericht im Gange. Eine Aufstärung ist bisher nicht möglich gewesen. Der Derfand erfolgte im Januar 1919.

Da taum jemand Intereise an ben alten Lappen haben burfte, als die Botsbamer militariftische Clique, so bleibt nur wieder die Er-flarung übrig, daß diese Kreise ihre Hand hier im Spiele hatten, um megen einer Bagenladung voll alten Gerumpels bem Lande nur ja

teinen Ronflift gu erfparen.

#### Unfer Wahlfampf.

In der Berjammlung des 20. Berwaltungsbezirts (Reinidendorf) teilte der fiellvertretende Bezirtsdürgermeister Selfe auf eine Anfrage mit, daß das Bezirtsamt damit umgehe, ein Presse ab ernat zu errichten, damit die Bewohner des Bezirts nicht gezwungen seien, die örtlichen "unparteilischen" aber verstedt manardisslische Besanntendurgen weben zu seien Bistischen der Restaunten machungen wegen zu lesen. Gegen eines dieser Blättchen sei vom Bezirksamt Strafantrog wegen Aufreizung zu Gewalltätigkeiten gestellt. Merkwürdig warm schlug das Herz der Bürgersichen für das Recht der Gemeindesorbeiter auf Auszahlung des Lohn-

Eine Sympathiefundgebung für Deutschöhmen fand am Dienstagabend im Stadthaus statt. Die Bersammlung wer vom Hilsverein für Deutschöhmen und die Sudeienländer E. B. einberusen worden. Redner aller Parteien sprachen, dorunter 3 oft vom Deutschen sogialbemofratischen Berband Sudeiensand. Jost vom Deutschen Reiner aller zerkein sprachen, darumer 36 f. vom Deutschen. Reiner Aussührungen, daß das, was Bebel schon bedeuerte u. a. in seinen Aussührungen, daß das, was Bebel schon so schoel schon in ichteralisch vermisste, nämlich die Vereinigung aller Deutschen in einer Staatenrepublik, noch nicht zur Tatsache geworden und daß die Menscheit leider noch nicht zu einem wahren Frieden und Fortschritt gekommen sei. Aber die Stunde biersür werde kommen. Heit gekommen sei. Aber die Stunde biersür werde kommen. Heit gekommen Deutsche in der Ticherfollowalei wohnen. Zur Zeit des Umsturzes glaubten die dautschen Index Interessen und Interessen in der Alcherfollowalei und Regerier ihre Broste und Interessen in der Tschechollowalei am besten aewahrt, die bortige Regierungspolitif habe es aber so weit gebracht, daß sie sich heute aus diesem Staate heraus wünschen. — Am Schluß der Bersammlung wurde eine Entschließung angenommen, in der Einspruch gegen die Berseingung der Minderheitsschundschlimmungen durch die Tschehen, gegen die Ausschließung deutschen Schusen und die Enteignung deutschen Bodens erhoben sowie Berhinderung neuer Bluttaten gefordert, serner den Deutschen in der Tschehossonalei die Sympathie im Rampse um die Erbaltung ihrer deutschen Kultur ausgesprochen wird.

Zeugen gesucht. Herren, die am 26. März 1921 vormittags die Linie 31 der Strehendahn in der Richtung Alexanderplat nach dem Gartenplat benuht und gesehen haben, wie ein Herr von der Borderplatiform heruntersiel, werden gedeten, ihre Moresse an Carl Raffubet, Riebericonhaufen, Platanenftr. 1, gelangen gu laffen. Roften werden vergütet.

Jimmer für Abgeordnete gesucht. Die Sozialdemokratische Fraktion des Preußischen Landtages sucht für eine Reihe von Abgeordneten zum Beginn der Tagungen (28. September) Jimmer. Angedote mit Preisangabe find an das Sekretariat der Sozialdentotratifchen Graftion, Berlin &B., Pring-Mbrecht-Sir. 5, Breufifcher

Arebje im Engelbeden. Beim Fischen nach Leichenteilen im Engelbeden und dem angrenzenden Luisenstädlichen Kanal aus Anlas der Frauenmorde find durch Ausbaggern des Schlammes eine große Anzahl hier nie vermuteter Krebse zum Borichein gekommen. Hunderte umstehen die abgesuchten Wasserstreden und freuen sich, wenn sie ein paar Krebse ergattern können.

Jür die Rüdreise oberschleisischer Jüchtlinge in ihre Heimat war bisher das Bisum des französischen Generalkonsulats in Brestau er-sordersich. Diese Berordnung ist nunmehr ausgehoben und dadurch eine Erleichterung für die Rudführung erreicht morben.

"Bolf und Zeit", unsere illustrierte Wochenschrift, flegt ber heutigen Postauflage bei.

#### Wetter für morgen.

Bertin und Umgegend. Ziemilch fühl, zeitweise beiter, jedoch über-wiegend beroollt bei langjamem Abnehmen nordweftlicher Winde, Reine erheblichen Rieberichläge.

## Filmschau.

Der Straffling bon Capenne betitelt fich ber neue film bes Maxm Der Strafting von Cayenne dettiel ich der neue istim de Namore'daufes, den F. Carlien nach einem Koman von Dugos (?) verfaist dat und der das Erobiem obbandelt, od und wie aus einem Berdrecher noch einmal ein prauchdarer Menich werden fann. Die Antworf fandet: "Durch die Efte und Liebe eines verlichenden und verzeidenden Menichen." Die Regie unter Leo Lasto bat es verlianden, den ichwierigen Stoff ihngerecht au machen und eine packende und sannende Pilderfolge aufaubauen, Friedrich Zeinit, Julius Kalfensiein, heinrich Veer, Albert Steinrich, Emmy Einrus, herma van Delden und die Keine Lom Reit gaben ihr Bestes. Die Photographie von Willi Goldberger war ausgegeichnet.

#### Groß-Berliner Parteinachrichten. .

heute, Freitag, den 16. September:

12. Arele, Steglig. Arbeitegemeinschaft salaliftifder Cliernbeiratel Die für beute abend angeseite Sigung sindet morgen, Connadend, 17. Cept, abends 7%, Uhr im Gomnastum beejestraße in Steglig ftatt. Pantiliges Erscheinen Pfligt.

#### 15. Generalversammlung der Metallarbeiter

(Schluß aus ber Morgenausgabe.)

Die zweite Rednergarnifur.

Die USB. und bie ABD. Frattionen brachten, wie geftern bie

SPD., längere Entschließungen ein, in benen ihr grundschlicher Standpunkt zum Ausbruck tommt.
Die Resolution der USB. unterscheidet sich gegenüber ihrer Ressolution auf dem letzten Berbandstage sehr stark. Sie ist sehr all-gemein und sehr gemäßigt gehalten. In der Frage der

Stellung in ben fommunifien

ftellt fie fich hinter ben Borftunb.

Die Resolution ber RBD. ift florer und entschiedener. pricht die Sprache der Resolution Dismann auf dem letten Berbendstage in Stuttgart und will, daß die Generalversammlung sich aufs neue zu den Grundsähen der letten Generalversammlung betennt. Sie sordert den Austritt aus dem Eisen-Wirtschaftsdund und verlangt, daß die Organisation sich sur den rückschislosen

Die Debatte eröffnete Rummer . Dffenbach (GBD.), ber betonte, ber Weg von Stuttgart nach Jena fei ein febr lehrreicher. Das Schlufifiud bier mare ein erfreuliches. Das beeintrachtige auch nicht, wenn es bier icharfe Auselnandersehungen gübe. Die Einsicht ift auf allen Seiten gewachsen. Dies läst uns vertrauensvoll in die Butunft fcauen. Wir freuen uns, bag Difmann fagte: Die Beit ift wiebergefommen, mo mir

alle ein gemeinfames Barteibuch in der Taiche

Bir pon ber GBD. waren immer ber Meinung, bag bie verschiedenen Barteibücher sehr überftüssig waren. (Lebhaftes Sehr richtig!) Auf das Bild, das Dihmann gab, fallen einige Schatten. Bei der Delegiertenwahl wurde in einem Flugblatt der USP, in Dresben von ben Rechtsfogialiften ale ben "flaffifchen Bertretern Dresden von den Rechtssozialisten als den "klassischen Bertretern resormistischer Fragen, die den Ausstelle der Ardeiterschaft hindern", gesprochen. Und Dismann forderte in Leipzig größte Ativität gegen alle Begner, Rommunisten und Rechtszigzigzigten. Häte Dismann in Stuttgart einen Teil der Einsicht gezeigt, wie deute, dann märe uns viel erspart geblieden. Ich habe schon in Stuttgart gelagt, demokratische Pflicht ist nicht, den Massen zu schweicheln, sondern ihnen die Wahrheit zu sagen. Heute muß man die Richtigkeit dieses Sapes zugeden, die Bernunft mußgeber in kommunistischen Kreisen wachsen. Die russischen Berhälmisse millen auch dei ihnen Einsicht beingen. Es ist nicht wahr, wie Walcher sage, daß weite Schichten der Arbeiter den Glauben an die Gewerkschaften verloren haben. Der Meiallarbeiterverdand ist der sebendige Beweis dasur, daß sich in der Arbeiterschand ist ber lebendige Beweis baffir, baf fich in ber Arbeiterichaft eine

große Begeifterung für die Gewertichaften

ausfalses bei Schließung der Betriebe am 31. August. Die Feierstunde mülje den Arbeitern bezahlt werden. Der Anspruch auf Ausgalzung des vollen Lohnes wurde von niemandem vestritten. Aber diese "Berschleuderung der Eelder der Etadtgemeinde" veranlaßte die bürgerliche Fraktion zur Beantragung eines Mißtrauensvotums gegen das Bezirtsamt. Der Antrag wurde aegen die Stimmen der Arbeiter, Beamten und Angestellten zu den Deputationssistungen wurde gegen die bürgerlichen Etinmen angenommen. Antrage auf Auszahlung der vollen Lohne ihlise bei verkirzter Arbeitszeit und ein Antrag des Bezirtsamtes über Bertschlichen Etinmen der Bertschließen Etinmen der Bertschließen Liebe bei Bezirtes wurde gegen die Stimmen der Beitsgerlichen, der lehte Bezirtes wurde gegen die Stimmen der Bürgerlichen angenommen. die Gewerkschaften ist daher nicht berechtigt. Wir haben in dem leisten Jahre eine Weltrevolution des Geistes gehabt. Das ist die einzige Weltrevolution, die wir hatten. Die Verfünder der Weltrevolution sind sehr ruhig geworden. Selbst Lenin hat jeht darüber eine andere Meinung. Wir sehen in den Jadriken einen gewaltigen Umschlag des Geistes. Die Arbeiter sind nicht mehr so unterwürsig wie früher, sondern vertreten aufrichtig und manndat über Umschauungen und Forderungen. Auf diesen neuen Geist in den Berkstätten können die alten Gewerkschaftler kolz sein. Er wird gestützt durch das Betrieberätegeles. Bielleicht würde die Einssicht dei den Kommunisten ebenso schnell erwachen, wie dei der USD, wenn wir sie an die Leitung eines Berbandes stellten. Bei unsserem Berdand geht es allerdings nicht, da wäre es zu tostspielig. (Sehr richtig! und große Heiterkeit. Jurus: Bei den Aupferschmieden) Wenn wir shen die Leitung bei den Kupferschmieden geben würden, wären diese in drei Monaten alle zu uns sibergetreten. (Lebhaste Zusimmung.) Die Kommunisten würden, wenn man sie an die Leitung stellte, schnell sehen, wie schwer es sit, es man fie an die Beitung ftellte, schnell feben, wie fcwer es ift, es beffer zu machen.

Das Schriftmefen des Berbandes muß Das Schriftwesen des Berbandes muß auf die höchste Stuse gebracht werden. Wir beantragen, daß fämtliche Zeitschriften des Berbandes unter eine einheitliche Leitung gestellt werden und war unter die der Redaltion der "Metallarbeiter-Zeitung". Bon der kommunistischen Frostion verlangen wir, daß sie ohne Umschweise erklärt, wie sie sich zu den gewertschaft. Ich en Richtlinien ihres Parteitages stellt. Im beiderseitigen Interesse ist eine klare, unzweideutige Erklärung unerläßlich. Rach der Rede Dismanns ist nichts mehr zu sehen, was der

#### innigen Jufammenarbeit ber beiben Richtungen

im Berband im Bege ftünde. Das läßt mich hoffen und münschen, daß auf die jezige särmende Auseinandersetzung ein besseres Berhältnis solgt, das der erste prattische Schritt auf dem Bege zur vollständigen Einigung sein sollte. Ich glaube, daß mir damit der Metallarbeiterschaft, sa der ganzen Arbeiterbewegung einen Dienst von geschichtlicher Größe erweisen. (Stürmischer Beisall.)

weisen, (Stürmischer Beisall.)

Degginghaus-Lidenscheid (USB.): Sie müssen unsere Gesählte und unser Borgehen in Stutigart verstehen seinen. Wir stühlten uns mährend des Arieges verlassen und verraten und derraten und derraten und derraten und derraten und haben deshalb gehaßt. Heute hassen und sie nicht mehr, wir sind bereit, zu vergessen und zu vergeben. (Große Heiterteit.) Wir haben uns genähert, weis unsere Ideen auch dei Euch snach rechts) Anstang gesunden haben. (Jurus: Umgetehet ist est) Die größte Tat Schlickes war es, als er das Schlickal des Berbandes über teine Person stellte. Die Regierungsparteien können mit unserer Berbandberegierung zufrieden sein: wir sind zu nicht ollein Regierungspartei, sondern auch die SPD, unsere Fraktion, ist mit dem Wirken des Borstandes einverstanden. Es mus oder mehr zur Schossung von Bezirtswirischaftsräten und von Industrieverdänden gesan werden. Unsere kommunistischen Freunde wollen Massen getan werben. Unfere tommuniftifchen Freunde wollen Maffen-

Wenn diese gemacht werden müssen vom Borstand oder sonstwem, dann sieht es schlimm um die Rassenationen. Ich glaube, es trennt uns auch nicht viel von den kommunistischen Kolzegen. Rur der Begriff über Massen und hübrer. Man sollte nicht immer sagen, die Wassen sind gut, nur die Führer sind Berräter". Die Tatsachen geden ein anderes Bild. Es gehört ein größerer Mut dazu, "Stopp" zu sogen, als "Auf in den Kampf". Redner begründet die Resolution seiner Fraktion.

Für die KPD. spracht als zweiter Redner Wegmann.
Effen, der eine lange Rede verlas und dobei nicht viel Aufmerklamteit des Berbandstages fand. Redner erklärte, die Geschichte würde das Urtell über die Tätigkeit der Kommunisten sprechen. Diesem Urteil können sie mit Kuhe entgegensehen. Der Borredner von der USP, habe

eine Grabrede für die USD.

achalten. Die USP. Fraktion habe keine klaren gewerkschaftlichen Richtlinien. In der Resolution Haas werde der grundsätliche Standpunkt der SPD, verschleiert. Dihmann habe der Stunden lang eine Kommunistenhehe gehalten. Können Sie dies verantworten angesichts der schwierigen Lage, in der sich das Proletariat befindet? Wir werden dem Proletariat sagen, was die Gloden geschlagen haben. (Beisall del den Kommunisten)

Der Berbandstog vertagte fich hierauf. Rachmittags fand ein Musitug ftatt.

## Gewerkschaftsbewegung

Die Lohnbewegung im Gastwirtsgewerbe.

Bei der augenblidlich auf einem toten Junkt angelangten Lohnde wegung im Gastwirtsgewerde handelt es sich in erster Linie um die Lösung grundsählicher Fragen. Das Bedienungspersonal erhielt bisder feste Woch en löhne in Höhe von 195 M. (Bierrestaurants) dis 350 M. (Hotel- und Weinrestaurants), zu benen Umsahvergütungen von 3 Proz. bzw. 2 Proz. traten. Unter diesem Sositen bette sich besondere in

2 Proz. traten. Unter diesem Syltem batte sich besondere in Anguszeschäften das Trintgeld wieder eingeschlichen. Die Arbeitnehmerorganisationen sordern jest in erster Linie die raditale Beseitigung des Trintgeldes und sind hierbei zu weltgebenden Strasbestimmungen dereit. Im übrigen verlangen sie die Beseitigung seder Prozententsohn ung und dafür ausreichende Barlohne, die sür Restaurantsellner 500 M., für Kellner in hotels und Augusbetrieben 750 M. beitragen sollen. Die Unternehmer haben — entgegen setze felte Entschieden in der Berbistellichungen in der Berbistellichungen in der Berbistellichungen in der Resse visconlichungen in der Breise — für die Zufunft jede felte Entsohnung oder Umsatheteiligung abgelegnt und
bas Bediennungsperienal lediglich auf ein vom Gaste zu orheben des Trinkgeld angewiesen, das unter der Bezeichnung he ben des Erinkgeld angewiesen, das unter der Bezeichnung "Bedienungsgeld" in Höhe von IS dam. 10 Broz. des Rechnungsbetrages gezahlt werden foll. Daß die Unternehmer diese Trinfgeldeinmahmen in Höhe von 750 M. monatlich (für Garderodenfrauen), dis zu 1500 M. (für Oberfellner in Weinrestaurants) garonteren wollen, ist edenso ungenügend wie nebensächlich. In der Kossamp, das fest zusammengeschlossene Bersonal spalten zu können, hoben die Arbeitzeberorganisationen dem Küchen- und Hilfspersonal allerdings Lodorchösungen zugebilligt. Ob diese aber in allen Källen "beträchtlich" sind, mag man daran erkennen, daß sie für jugendliches "beträchtlich" sind, mag man daran erkennen, daß sie für jugendliches Silispersonal und Gemüseirauen 5 M., sür Maschinenmähden, Geschiermösscherunen und Reinmachefrauen 10 M. und für Wälches fcbirrmafderinnen und Reinmachefrauen 10 DR. und für Baiche-rinnen 15 DR. wochentlich betragen follen. Diefe Aufbefferungen und bamit auch die Spaltungsversuche murden in ber gestrigen General-versammiung des Bentrasverbandes der Rotel. Restaurants und Café-Angestellten einstimmig gurudgemiesen und ftart-ten fichtlich den Rampfwillen der Bertreter der Arbeitnehmerschaft.

Die Cohnverhandlungen in der Sollinger Metallinduffele haben nach der Zu., bezüglich der Fabribarbeiter, zu einem Ab-schluß geführt. Die von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern eingefeste Verhandlungstommission bat die nach dem Kollektivvertrag bestehenden Teuerungszuschläge um weitere 100 bis 250 Broz. erhöht, so daß die gesamten Teuerungszuschläge auf die Grundlöhne 1000 bis 1500 Broz. betragen. Dadurch ist ein Musgleich zwischen ben Mitordarbeitern und den nach Stunden entscheinen Verhalben beschieden. fohnten Arbeitern geschaffen. Die Bereinbarungen durften mahr-icheinlich die Buftimmung ber beiderseitigen Organisationen finden. Bezuglich ber heimarbeiter werben die Berhandlungen fort-

Berantwortlich für ben rebalt. Teil: Biffer Schiff, Berlin; für Angelgen: 28. Glade. Berlin. Berlog: Bormaris-Berlog G. m. b. S., Berlin. Deud: Borwarts-Buchtruderei u. Berlagstanftolt Bani Gingar u. Co., Berlin. Linbenfix. L.



## Damenhüte

Filzhut

Kinderhüte

Linon-Formen

Otero-Form 57,- Filztrotteur 45,

**Elegante Sammet**u. Cylinderformen in enorm großer Auswahl

Trauerhüte

Schwarze 39.

Hut-Garnituren Reiher, Holzperiketten, Bander usw.

Berlin-Neukölln Bergstraße9/10

Herrenhüte Prima Wollfilz 59. - 69. - Prima Velour 175. - Prima Haarfilz 79. -

## Corsette

Korsett-Fabrik Richard Necke

 Geschäft: Berlin-Karlshorst, Treskow-Allee 83
 Geschäft: B.-Lichtenberg, Neue Bahnhofstr. 36 8. Geschäll: Berlin, Kommandantenstr. 23

Löffler Rosenthaler Strafe 66 Anzüge v. M. 325, Paletots v. M. 350 an



#### KORBMÖBEL

für Gärien, Balkone, Wohn-simmer in modeiner it dauer-hafter Ausführung, Korbsesselt von M. 48 an. Große Auswahl. Besichtigung erbeten.

Heinrich Kaese Korb- und Rohrmöbelfabrik. Neukölin, Berliner Str. 89. Quergeb. part. (Kein Laden.)

## Bettwäsche

Eckebrecht Hasen

#### Ruhebetten 200 Mk.

Girndt, Neukölln, Angengruberftraße

Mode-Htelier C. Birichfeld, Reutölln, Bannierftr. 1 Allte Hüte

Herm. Fuchs Berlin O 112, Frankfurter Miles 297.

## Arbeitskieldung

von 45, — bis 225, — M. Hemden, Unterhosen, Socken

Berufskleidung Gerh. Kohnen Gerkölln, Hermanastr. 76/7

## Platin-

Suber-Zentrale Gotzkowskystraße



## Rorhmöhel

direkt beim Hersteller

A. Lesdan Werkstätten für feine Korb-möbel, Fernspr., Neukölla 1759 Ausstellung u. Verkauf nur Neukötin, Anzengruberstraße 20



#### Große Auswahl Korbmöbeln Kinderwagen

Metallheitstellen Sämti. Kinderfahrzeuge u. -Möbel

F. Bergmann u. Sohn Wilmersdorf, Berliner Str. 34

#### Wäsche-Kof | Den ällesten Damenoder Herrenbut

effin wir auf die neueft d ichieften Formen zu d billigiten Togespreisen dei Kinn kriiger

Münzen Marfeinite, erittlaffige Butter pro Blund
Butter St.— Blact
P. Wegner, Berlin SO
Markennenjir, 34
Midden Gise out Soulennammer!
Midden Gise out Soulennammer!
Midden Gise out Soulennammer! P. Wegner, Berlin 50 Mariannenftr. 34 Uchten Gie auf hausnummer



wo lak id meinen Angug machen? Wer garantiert für guten Sis u. Berarbeitung?

Mar Motel, Schneidermeister Reufdin, Ringbahnftraße 88 : Tel 909 Rieferant für böchlie Staatsbeamten, Biele Anerteunungen





Zu haben im

Warenhaus Wilhelm Stein Chaussecstraße 70-71.

## Thre Damen-und Herrenhüte

Stron-u. Filzhutfabrik Georg Erdmanu auser Allee 116, Reinickenderfer Straße 32 Neukälin, Hermannstraße 36-87 Hierfür 3%, Ermäßigung

# An Beamte u. Angestellte llefere Derrengarberade nach Maß gegen manatliche Raten-jahlungen. für Gammelenstrüge durch Getriederate und Borteisergenistigen besondere Bergindigungen. Bertreter-belach (auch ausmittel unverdindiglich). 5310 Willy Palm R. 24, Friedrichstr. 114a. Telephon: Amt Roeben Rr. 578.

Platin Gold-, Silberbruch, Zahngebisse

auft z reell.Tagespreisen

Lemberg Neukālin, Bergatr. 146 Einzang Goethestraße im Laden: täglich v. 9-7 Fahrgeld wird vergütet ohne Abzug! Kreuz=, Silber=, Zobelfüchse von 175 Mark an

Pelzhaus Jägermann Oranienstraße, Ecke Prinzessalmen

von Massiv-Rindleder Gediegene Ausführung Schulmappen, Büchertaschen, Schreihetuis, Frühstückstaschen Aktenmappen { massiv Leder, von ... 80.- M. an Elegante Damentaschen in größter Auswahl Lederwaren immer noch sehr preiswert! .

Neukölln, Bergstr. 135 Rosenstr.

Motten, Flöhe, Kopf- und Körperläuse, Schwaben werden radikal vernichtet durch



Seal u. Astrachan M. 2100 bin 65000 UlSier mollige Stoffe M. 800 bis 4975 Kostume prima Qual. M. 1900 bis 12950 Kleider elegant . . M. 1080 bis 4950 Blusen u. Jumper m. 850 bis 1750

Strickjacken wolle M. 450 bis 24500 Rocke . . . . . . M. 250 bis 4975

- Herrliche Modelle in Ball- und Gesellschaftskleidern

## Eberhardt's Damen-Konfektionshaus

Neukölin, Knesebeckstr. 36

Telephon: Neukölin 4149

2. Verkaufsstelle: Mittenwalde, Kalser-Friedrich-Pl. 25 3. Verkaufustelle: Friedeborg

Maßantertigung im eigenen Atelier .. Besschtigung ohne Verbindlichkeit